

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. II. Stück.

Den 18. März 1826.

I n h a l t.

Concessionirte Privat-Unterrichts-Anstalt für Knaben
in Halle. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Frankens Denkmal. — Öffentliche Dankfagung. — Ver-
zeichniß der Gebornen &c. — Hallescher Getreidepreis. —
57 Bekanntmachungen.

Wo Wissenschaft und Tugend
Die Jugend schmückt, blüht Hoffnung für die Nachwelt.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Concessionirte Privat-Unterrichts-Anstalt für
Knaben in Halle.

Unter Concession Einer Hochlöblichen Königl. Regierung in Merseburg d. d. 28. Febr. a. c. und mit Genehmigung der Wohlloblichen städtischen Schulinspection in Halle werde ich nach einem von den beyden genannten oberen Behörden genehmigten Plane die Direction einer Privat-Unterrichts-Anstalt übernehmen, welche kurz nach Ostern dieses Jahres eröffnet
XXVII. Jahrg. (11) net

net und an die Stelle der bisherigen Elementar-Unterrichts-Anstalt des Herrn Manilius treten wird. Zugleich ist diese neue Anstalt indeß auch auf eine Vorbereitung der Schüler sowohl für die hiesigen gelehrten Schulen, als für die Schulen in Kloster-Kostleben und Schulpforte, so wie die Königl. Sächsischen Fürstenschulen in Grimma und Meissen, dann auch für die höhere Ausbildung derjenigen berechnet, welche sich dem Kaufmanns- oder jedem andern gebildeten Bürgerstande widmen wollen.

Zu diesem Ende werden

1) Alle Kinder, die das Institut besuchen, in den gewöhnlichen Elementar-Lehrgegenständen, namentlich in der Religion, womit alle Lage der Unterricht beginnt, im Lesen, im Schreiben und Rechnen, in der Geographie, der Geschichte, der Naturgeschichte, der deutschen Sprache, der Naturlehre, im Französischen, im Declamiren, den Anfangsgründen des Lateinischen, der Mathematik, des Singens und des Zeichnens unterrichtet, und zwar täglich wie bisher in 5 Unterrichtsstunden, mit Ausnahme des Sonnabends Nachmittags, wo kein Unterricht gegeben wird. Mittwochs Nachmittags ist zwey Stunden hintereinander Zeichnungunterricht. Die unteren Klassen werden von 9 — 12 Uhr des Vormittags und von 2 — 4 Uhr des Nachmittags geöffnet, die oberen von 8 — 11 Uhr des Vormittags und von 2 — 4 Uhr des Nachmittags. Für diese Unterrichtsstunden wird monatlich ein Honorar von 1 Thaler Preuß. Courant entrichtet.

2) Für diejenigen Schüler der zwey oberen Klassen, welche studiren sollen, und die Vorbereitung auf die hiesigen gelehrten Schulen, so wie für

für die oben benannten Schulen in Schulpforte, Kloster-Kosleben, Grimma und Meissen, die mehr Vorkenntnisse erfordern, wünschen, sollen täglich von 11 — 12 Uhr Vormittags noch Extra- oder Privatstunden im Lateinischen und Griechischen gegeben werden. Wer hieran Antheil nehmen will, bezahlt monatlich noch 15 Sgr. Preuß. Courant.

3) Für diejenigen Schüler der zwey oberen Klassen dagegen, welche sich dem Kaufmanns- oder einem andern gebildeten Stande widmen wollen, werden täglich von 11 — 12 Uhr Vormittags Extra- oder Privatstunden zu noch größerer Vervollkommnung im Französisch-Sprechen oder im Englischen, im Schönschreiben und im kaufmännischen Rechnen gegeben, wofür ebenfalls monatlich 15 Sgr. Courant entrichtet werden.

Die Abtheilung der an den Extrastunden theilnehmenden Schüler heißt die Selecta. Keiner ist gehalten, diese mit zu besuchen, sondern der Beytritt dazu hängt lediglich von dem Wunsche der geehrten Eltern und Vormünder der Kinder ab.

4) Meine Verhältnisse erlauben mir nicht, Kinder in ganze Pension zu nehmen. Für auswärtige Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, bemerke ich indes, daß ich ihnen Gelegenheit verschaffen kann, wo sie ihre Kinder oder Pflegebefohlenen für 80 — 150 Thaler nach Maassgabe dessen, was sie für dieselben verlangen, bey guten Familien oder einzelnen Personen unterbringen können.

5) Dagegen werde ich die sogenannte halbe Pension beybehalten, in welcher die Kinder von 1 — 2 und von 4 — 6 Uhr des Nachmittags ihre

Arbeiten für die Schule unter specieller Leitung eines Inspectors verfertigen. Für diese halbe Pension wird monatlich 1 Thaler Courant entrichtet.

6) Für Feuerung und Licht so wie für Dinte wird von jedem Kinde vierteljährig im Durchschnitt die Summe von 5 Sgr. entrichtet.

7) Das Einschreibegeld für jedes Kind beträgt 15 Sgr. Jedoch sind diejenigen davon ausgenommen, welche bisher in der Lehranstalt des Hrn. Manitius schon aufgenommen waren, und für welche nun der Eintritt in meine neue Unterrichts-Anstalt bis zum 19. März erklärt wird.

8) Weiter wird für den obenbezeichneten Unterricht nicht das Geringste bezahlt.

9) Auf Disciplin wird strenge gesehen werden, und gar zu unsittliche Kinder werden, jedoch nicht ohne vorhergegangene Rücksprache mit den Eltern, bald wieder entfernt. Die Wohlbl. Schulinspection wird in Vereinigung mit mir auf diesen wichtigen Zweig der Erziehung ihr vorzügliches Augenmerk mit richten.

10) Von mehreren Lehrern, deren Tüchtigkeit mir und der Wohlbl. Schulinspection bekannt ist, unterstützt, und da ich auch selbst seit länger als 10 Jahren mich mit der Jugendbildung an öffentlichen und Privat-Instituten mit Vorliebe beschäftigt habe: hoffe ich, die Zufriedenheit der geehrten Eltern und Vormünder bey treuer Pflichterfüllung in dem von mir übernommenen heiligen Berufe zu erlangen.

Den specielleren Plan der Anstalt kann jeder, der es wünscht, bey mir einsehen. Ich bitte, die Kinder mir noch vor Ostern des Morgens zwischen

11 und 12 Uhr zu schicken, damit ich ihnen den passenden Platz anweisen kann.

Halle, den 11. März 1826.

Professor Dr. Kruse.

Nachschrift v. 13. März. Ich freue mich, schon jetzt bemerken zu können, daß sich bereits so Viele gemeldet haben, daß die Eröffnung des Instituts bald nach Ostern keinen Zweifel leidet. Die Wohlthätliche Schulinspection hieselbst hat die Gewogenheit gehabt, mir Folgendes zur Empfehlung meiner Anstalt zukommen zu lassen:

„Den geehrten Eltern oder Vormündern derjenigen Kinder, welche bisher in der Privat-Unterrichts-Anstalt des Herrn Schulcollegen Manitus sind unterrichtet worden, beilegen wir uns, die Nachricht mitzutheilen, daß diese Unterrichts-Anstalt unter der Leitung des Herrn Professor Dr. Kruse hier und mit Genehmigung einer Hochlöbl. Königl. Regierung zu Merseburg, von welcher bereits die erforderliche Concession für den Hrn. Prof. Dr. Kruse ertheilt worden, von Ostern dieses Jahres an, nach einem durch Vollständigkeit sich empfehlenden Plane und mit Hülfe geschickter und tüchtiger Lehrer wird fortgesetzt werden, und empfehlen diese neu zu begründende Lehranstalt den geehrten Eltern, welche für ihre Kinder einen zweckmäßigen Unterricht wünschen.“

Halle, den 11. März 1826.

Die städtische Schulinspection.

Guerike. Melln.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

12) Vor Freuden, daß Freund W. nach Magdeburg befördert worden, zahlte S. für die Armen 5 Sgr.

13) Eine von St. geschenkte und von W. bezahlte Schuld 8 Sgr. 9 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

Eine von der F. St. K. v. J. unsern Waisen geschenkte Schuld ging ein mit 3 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. und ward dankbar angenommen.

Halle, den 4. März 1826.

Für den Frauenverein
Dürking.

3.

Frankens Denkmal.

Durch Herrn Inspector Kirchner: Von dem Hrn. Erbgrafen von Hsenburg-Büdingen 5 Thlr. Gold; von Hrn. Michels I. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gold; von Hrn. Michels II. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gold.

4.

Öeffentliche Dankfagung.

Die edlen Bürger von Halle, welche immer und auch in bedrängten Zeiten als willige und reiche

Die Geber hervorgetreten sind, haben ihren Wohlthätigkeitsfinn auch gegen unsere unglücklichen Waisen in einer Spende von 92 Thlr. 7½ Sgr. thätig ausgesprochen. Mit einem recht freudigen Gefühle sehen wir durch diesen Beitrag die Summe vermehrt, wodurch wir den Verwaisten das reichen können, was ihnen die nächste Hand nicht mehr geben kann.

Dank dem Herrn Bürgermeister D. Mellin, welcher die Sache der leidenden Nienburger dem Herrn Canzler D. Niemeyer und dem Herrn Consistorialrath D. Wagnig empfohlen hat. Dank diesen Männern, daß sie ihr vielgestendes Fürwort den Unglücklichen in unserer Mitte schenkten. Dank allen edlen Menschenfreunden in dieser Stadt, den Herren Predigern in den benachbarten Gemeinden, ihren Kirchkindern und Katechumenen, welche zu der bemerkten Summe ihr Ewerlein beigetragen haben. Dank auch den guten Kindern, welche ihr gespartes Vermögen zu einer erquickenden Gabe unsern Vater- und Mutterlosen weihten. Möge ihnen Gott erhalten, was frühe und schmerzlich 69 Kindern in unserer Stadt an jenem Decemberabend entrißen ist.

Nienburg an der Saale, den 3. März 1826.

Die höchstverordnete Unterstützungscommission
dieselbst.

Pökel. Ulich. Meyer. Krillwitz. Jacoby.
Rosenhagen. Siedrer. Dehlmann. Gebhardt.
Reinhardt. Schmidt.

Für die freundlichen und milden Beyträge gutgesinnter Menschen ist es mir möglich geworden, zur Vertheilung an arme und fleißige Katechumenen zwanzig Gesangbücher anzuschaffen. Zu diesem Zwecke gingen nämlich ein: 1) von einer Dame 3 Thlr.; 2) von Hrn. R. W. $7\frac{1}{2}$ Sgr.; 3) ungenannt durch Natalie St. 2 Thlr.; 4) von M. C. A. $2\frac{1}{2}$ Sgr.; 5) von 2 Ungenannten 1 Thlr.; 6) ungenannt (mit den Worten: zur Ehre des Herrn!) $2\frac{1}{2}$ Sgr.; 7) von Fr. B. 1 Thlr.; 8) von N. N. (durch Hrn. C. L.) $7\frac{1}{2}$ Sgr.; 9) von Dem. G. 1 Thlr.; 10) von Fr. Pr. Th. 2 Thlr.; 11) von Fr. Pr. N. 1 Thlr. — Meinen herzlichsten und innigsten Dank spreche ich im Namen der erfreuten Kinder für diese Wohlthat, die stets einen bleibenden Werth behält, hierdurch aus; so wie ich auch noch für den unentgeltlichen Einband jener Gesangbücher, deren Herr Buchbindermeister Hinze in 8, Herr Buchbindermeister Lenzner 6, Herr Buchbindermeister Bretschneider 3, und die Frau Wittwe des Herrn Buchbindermeisters Fritze ebenfalls 3 übernahm, aufrichtig und öffentlich danke.

Halle, den 6. März 1826.

Der Prediger Böhme.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
Februar. März 1826.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Febr. dem Müller Kossler eine T., Friederike Charlotte. (Nr. III.) —
Den

Den 23. dem Handarbeiter Starcke ein S., Wilhelm Gottlieb. (Nr. 742.) — Dem Kleiderhändler Zeidler ein Sohn, Andreas August Albert. (Nr. 7.) — Den 24. dem Maurermeister Gansauge eine Tochter, Friederike Louise Auguste. (Nr. 1364.) — Den 27. dem Handarbeiter Pfizner eine T., Friederike Caroline Auguste. (Nr. 1038.) — Den 4. März dem Handarbeiter Scheibner eine T., Joh. Amalie. (Nr. 1475.)

Ulrichsparochie: Den 4. Februar dem Buchhändler Ruff eine T., Emma Wilhelmine. (Nr. 282.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Baus eine T., Johanne Friederike Theodore. (Nr. 308.) — Den 23. dem Uhrmacher Kiemer eine T., Emilie. (Nr. 444.) — Den 28. dem Buchdrucker Elste ein S., Anton August. (Nr. 265^a.) — Dem Hausknecht Bruckhaus ein S., Johann Carl Wilhelm. (Nr. 362.)

Morixparochie: Den 23. Februar dem Getreidemähtler Seebe zu Kasnitz ein S., Gottlob Friedrich Ludwig Albert. (Nr. 611.) — Dem verstorbenen Jäger Wende ein Sohn, Friedrich Wilhelm Gottlieb. (Nr. 2094.) — Den 24. eine unehel. T. (Nr. 2146.) — Den 27. ein unehel. S. — Eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Den 1. März dem Böttchermeister Freund eine T., Johanne Christiane. (Nr. 496.) — Den 6. dem Bäckermeister Boye eine T., Sophie Auguste. (Nr. 555.) — Den 8. dem Lohgerbermeister Krahmer ein S., Joh. Friedrich Samuel. (Nr. 2029.) — Ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 1. März dem Buchdrucker Teller eine T., Marie Rosine Emilie. (Nr. 208.)

Neumarkt: Den 29. Januar dem Beutlermeister Zabel eine T., Alwine Rosalie. (Nr. 1336.) — Den 2. Februar dem Delhändler Luthemann ein S., August Gustav Adolph. (Nr. 1133.) — Den 10. dem Strumpfwirtergesellen Koch ein S., Friedrich

Gustav. (Nr. 1202.) — Den 17. dem Seilermeister Wiedero ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1281.) — Den 24. dem Strumpfwirkermeister Probst ein S., Carl Hermann. (Nr. 1169.) — Den 28. dem Handarbeiter Burchardt ein S., Carl Daniel. (Nr. 1226.) — Den 1. März dem Strumpfwirkergefallen Möbins ein S., Friedrich Franz Gottlob. (Nr. 1151.) — Ein unehel. S. (Nr. 1097.)

Glauchau: Den 8. Februar dem Buchbindermeister Bretschneider ein S., Hermann Friedrich Theodor. (Nr. 1737.) — Den 19. dem Handschuhmacher Zander eine T., Elisabeth Pauline. (Nr. 2013.) — Den 1. März dem Bäckergefallen Kneifel eine T., Marie Rosine. (Nr. 1905.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 27. Febr. der Schuhmacher Müller mit verwittw. Liebrecht geb. Prinz.

Moritzparochie: Den 15. März der Braueigener Preßler mit A. W. Rüprecht.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Februar des Steinhauermeisters Thieme nachgel. T., Mathilde Antonie Charlotie, alt 3 J. 6 M. Krämpfe. — Den 27. des Schuhmachermeisters Lange T., Anna Juliane Caroline, alt 1 M. 5 T. Schlagfluß. — Den 28. der Salzstüdemeister im Thal Wagner, alt 80 J. 8 M. Entkräftung. — Des Handarbeiters Schaar Sohn, Gotthilf Ferdinand Carl, alt 6 M. 1 W. 5 T. Halsbräune. — Den 1. März des Schneidermeisters Kämpf T., Marie Rosine Minna, alt 8 M. Auszehrung. — Eine unehel. T., alt 7 M. 2 W. 6 T. Schlagfluß. — Den 3. des Dekonomen Brückau S., Otto Friedrich August, alt 11 M. Schlagfluß. — Den

Den 5. des Schuhmachermeisters Lange Ehefrau, alt 38 J. Brustkrankheit. — Den 9. eine unehel. F., alt 3 Jahr, Krämpfe.

Ulrichs parochie: Den 4. März der Kaufmannsdienner Friedrich Rüdiger aus Mansdorf, alt 23 Jahr, Darmentzündung. — Den 7. des Ackerpächters Ulrich Ehefrau, alt 49 J. 6 M. 6 T. Brustwassersucht. — Den 8. des Sattlermeisters Menndorf nachgel. F., Friederike Caroline, alt 14 J. 6 M. Herzkrankheit.

Moris parochie: Den 28. Februar des Gensdarmen-Wachtmeisters Thym F., Marie Elise Ida, alt 7 M. 1 W. 4 T. Lungenschlag. — Den 2. März des Maurergesellen Zimmermann S., Christoph Andreas Ferdinand, alt 1 J. 8 M. Keichhusten. — Den 11. des Soldaten Schreiber Wittwe, alt 73 J. Brustkrankheit.

Katholische Kirche: Den 1. März der gewesene Soldat Schrör, alt 65 J. 11 M. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 28. Februar der Handarbeiter Schönitz, alt 52 J. Auszehrung. — Den 11. März der Invalid Hennig, alt 60 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 2. März des Maurergesellen König S., Friedrich Lorenz Carl, alt 11 M. 2 W. 5 T. Steckfluß.

Glauchau: Den 25. Februar der Ginnehmer Lüder Barr, alt 55 J. Auszehrung. — Den 5. März des Kammmachers Kluge Ehefrau, alt 66 J. Sicht. — Den 7. ein unehel. S., alt 9 M. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Den 8. des Schlossermeisters Schröder F., Marie Henriette, alt 8 J. 11 M. 2 W. 5 T. Gehirnentzündung.

6.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 9. März.	Der Scheffel	Weizen—	Ehrl. 27	Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„	6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„	9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„	3 „
Den 11. März.	„ „ „	Weizen—	Ehrl. 26	Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„	6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„	9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„	3 „
Den 14. März.	„ „ „	Weizen—	Ehrl. 26	Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen—	„ 17	„	6 „
	„ „ „	Gerſte —	„ 13	„	9 „
	„ „ „	Hafer —	„ 11	„	3 „

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnik.

Bekanntmachungen.

Ihre am 5. März in Beſedau vollzogene eheliche Verbindung zeigen ihren Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenſt an

der Fleiſchermeiſter Joh. Gotthilf Naumann jun.
in Halle

und Marie Dorothee Naumann geb. Nikolai.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß das Verzeichniß der Communalſteuer-Reſte von dem Jahre 1824 für executoriſch erklärt iſt, und die Vollſtreckung der Zwangsmaaßregeln in dieſen Tagen beginnen wird. Diejenigen Reſtanten, welche ſich der Execution nicht auſetzen mögen, werden ſich dieſer Unannehmlichkeit nur durch ungeſäumte Ablieferung ihrer Rückſtände entziehen können. Halle, den 14. März 1826.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Auf Verlangen der Königl. Intendantur des IVten Armee-corps zu Magdeburg, soll die Lieferung an Del, Licht und Holz für die hiesige Garnison, vom 1sten April d. J. bis ultimo März k. J. an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist desfalls ein Licitationstermin auf den

21sten März d. J.

Vormittags 11 Uhr in dem Quartieramte des Rathhauses anberaunt worden, zu welchem Lieferanten hierdurch eingeladen werden. Wir bemerken hierbey, daß nach dermaliger Lage der Umstände jährlich etwa 12 Klaftern Floßholz, 72 Pfund Del und 330 Pfund Licht, 14 Sack à Pfund, gebraucht werden.

Halle, den 14. März 1826.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Einladung zur Subscription
auf eine

Allgemeine geographisch-statistische Handbibliothek,

d. i. Darstellung der merkwürdigsten Europäischen und Außer-Europäischen Staaten und Reiche im Lichte der Gegenwart. In Octav. Dresden, Hilscher'sche Buchhandlung. Subscriptionpreis für jede Lieferung von 5 Bändchen, in geschmackvollen Umschlägen, à Bändchen $7\frac{1}{2}$ Sgr. — 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Späterer Ladenpreis für jedes Bändchen $12\frac{1}{2}$ Sgr. Die ersten Lieferungen werden enthalten: Preußen, Oesterreich und Sachsen.

In Halle bey Kemmerde und Schwetschke.

Hallesche Stadtobligationen kauft Dürking.

Hagel = Affecuranz.

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft besorge ich, als deren Agent, auch für dieses Jahr in der gewöhnlichen Art, und halte es erst jetzt, bey der angehenden Frühjahrsbestellung für zweckmäßig, dies bekannt zu machen.

Halle, den 13. März 1826.

Adlung, Kreissecretair.

Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß ich von der Hochbl. General = Lotterie = Direction zu Berlin zum Lotterie = Einnehmer mit dem Wohnsitz in hiesiger Stadt bestellt bin. Zu der am 1sten April d. J. zu ziehenden 77sten kleinen Lotterie sind täglich bey mir ganze, halbe und Viertellose zu den gesetzlichen Preisen und Schreibgebühren zu haben.

Das Zutrauen eines verehrten Publikums im Auslande sowohl als im Inlande, in und außerhalb Merseburg, werde ich jederzeit durch die größte Pünktlichkeit in Besorgung meiner Amtsgeschäfte zu verdienen und zu erhalten suchen. Der Zeitpunkt, von wo an auch zu der nächsten 54sten Klassenlotterie Lose bey mir zu bekommen sind, werde ich näher bekannt machen.

Merseburg, den 4. März 1826.

Der Königl. Lotterie = Einnehmer
Carl August Ochske.

Ich habe in dem neuen Gebäude am rothen Thurme auf der Seite des Fleischmarkts unter meiner bisherigen Firma Schmidt und Comp. noch eine Material = und Weinhandlung etablirt und zugleich eine Niederlage meiner fabricirten Rauch = und Schnupftabake so wie Liqueure und abgezogene Branntweine dahin verlegt.

Auf nächsten Sonnabend, als den 18. d. M., werde ich dieselbe eröffnen, und hoffe auch dort auf den mir bisher gewordenen freundlichen Zuspruch.

Ferdinand Schmidt.

S c h u l s a c h e.

Nach mancher Anfrage habe ich beschossen, mein Institut auf ein Geschlecht zu beschränken, und von Ostern an nur Knaben anzunehmen. Schon längst war ich dies Willens, allein immer den Wunsch mancher Eltern zu befriedigen, um ihre Kinder fürs erste zusammen zu lassen, unterblieb es. Zugleich bemerkte ich, daß ich sowohl halbe als ganze Pension dabey anlege; da so manche Eltern durch die aufgegebenen Arbeiten gequält werden, so werden sie durch die halbe Pension dessen überhoben seyn. Diejenigen, welche ihre Kinder meinem Unterrichte anvertrauen wollen, bitte ich, vom 22. März bis 2. April, wo die Schule ihren Anfang wieder nimmt, mit ihrer Gegenwart mich zu beehren. Mit dem herzlichsten Wunsch, durch diese Veränderung mir ihr ferneres Vertrauen zu schenken, welches ich nun schon bereits 24 Jahre erhalten habe, verbinde ich die Versicherung, meine Schutdigkeit gewiß, so lange es Gott will (wie ich immer that) auch ferner zu thun.

Werner, concess. Schullehrer.
Große Steinstraße Nr. 175.

Die Listen der 76sten kleinen Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden; außer den kleinern Gewinnen fielen 1 Gewinn à 1500 Thlr., 1 Gew. à 1200 Thlr., 1 Gew. à 1000 Thlr., 1 Gew. à 500 Thlr., 4 Gew. à 150 Thlr. und 8 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Zur 77sten kleinen Lotterie sind $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loose bey einem Seden von uns Unterzeichneten zu bekommen.

Lehmann. Kunde.

Eine Wohnung von 6 bis 8 Stuben nebst Stalung und Wagenremise, wird zu Michaelis d. J. gesucht, und ist das Nähere bey Herrn Sattlermeister Lindner zu erfahren. Halle, den 26. Februar 1826.

Marinirte Heringe bey

J. A. Pernice.

* Unterrichts = Anzeige.

Bey den zu Ostern d. J. stattfindenden Veränderungen im Schulsache bin auch ich, durch mehrfache Aufforderungen sehr geehrter Eltern veranlaßt, gern bereit, in meinem seit 9 Jahren mit Beyfall bestandenen Privat-Unterrichte, aus welchem bereits so viele Schüler theils zum Gymnasium abgegangen, theils mit Ehren ins bürgerliche Leben eingetreten sind, dergestalt eine Abänderung zu treffen, daß auch den Söhnen minderbemittelter honorirter Eltern die Theilnahme daran leichter werde. Dem zu Folge wird das Honorar für täglichen Unterricht im Schreiben, Rechnen, Zeichnen, in der deutschen Sprache, dem Stil, der Orthographie, französischen Sprache und den andern gemeinnützigen Schulwissenschaften, von Ostern dieses Jahres ab, in mehreren Abtheilungen und in Stunden, die mit den Schulstunden in keine Collision kommen, bedeutend herabgesetzt werden, so wie ich auch kleinere Schüler zum Elementar-Unterrichte annehme. Recht sehr bitte ich aber die werthen Eltern, die mir ihre Kinder zuzuschicken geneigt sind, mich frühzeitig und sobald es ihnen nur möglich davon in Kenntniß zu setzen, damit ich meine Einrichtung darnach treffen kann. Ich versichere zugleich, daß ich allen möglichen Fleiß anwenden und ihren Erwartungen völlig entsprechen werde.

Der Sprachlehrer, Kalligraph und Zeichenlehrer

M. Louis,

Märkerstraße Nr. 406 im Scheuffelhuth'schen Hause.

Auf der Gutenberger Pfarrwiese ist eine bedeutende Quantität junge Ellern in Schocken zu bekommen.

Nach neunmonatlichen schweren Leiden endete am 12ten März unsere gute Mutter, die verwitwete Einzelnehmerin Manny geb. Birkenstedt. Ihren geehrten Verwandten und Bekannten zeigen diesen Todesfall mit tiefer Betrübniß an

die hinterbliebenen Kinder.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.